

München 13.6.1983

Bericht über die Gnadenkapelle.

Mein Name Apollonia Schmid, geb. am 25.12.1891 in Hohenfurch. Abends 1/28 Uhr kam ich zur Welt. Das 10. lebende Kind. (sieben sind klein gestorben. Ich war gesund, aber die Mutter brauchte den Arzt. Um 1/2 2Uhr nachts kam er mit dem Pferdegespann an. Diagnose: Keine Hilfe mehr, denn sie hatte sich bis auf das Herzblut schon verblutet. Bis morgen sagte er ist sie eine Leiche. Da machten die Eltern der lb. Muttergottes das Versprechen eine Kapelle zu bauen und die Mutter blieb am Leben. Maria hat geholfen! Meine Taufpatin, Apollonia Brennauer nahm mich zu sich u. ließ mich am nächsten Tag taufen. Nach einem 1/2 Jahr war die Mutter gesundheitlich wieder hergestellt und so durfte ich wieder heim. Mein Vater baute die Kapelle mit eigener Hand. Die Muttergottesstatue kaufte er in Augsburg. Dazu ließ er auch eine kleine Glocke dort weihen, und so wurde täglich 3 mal das Ave Maria (der Engel des Herrn) geläutet. Als Kind kann ich mich noch gut erinnern, daß die Hohenfurcher fleißig zur Kapelle kamen um den Rosenkranz zu beten. Als in Hohenfurch die Kirche renoviert wurde, sagten die Kunstkenner, unsere Muttergottes gehört in die Pfarrkirche. Frau Schilcher gab sie dann her an ihrem 25. Hochzeitstag. Jetzt steht sie oben am Hochaltar. Als Gegenstück bekam sie die Kleine (genannt Kalkbrenner-Muttergottes. Vaters Kapelle stand hinter dem Haus am Bergerl, wo die Trinkwasserquelle ins Haus läuft. Wegen Feuchtigkeit mußte sie abgetragen werden. Das Türmchen ist noch vorhanden.